

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

seien Sie herzlich willkommen im neuen Jahr und im 60. Jahrgang der ZfBB. Auch in diesem Jahr werden wir aktuelle Themen der Bibliothekswelt aufgreifen und die Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene beleuchten.

Der Blick ist 2013 zunächst auf Leipzig gerichtet. Vom 11. bis 14. März findet dort der 5. Kongress Bibliothek & Information Deutschland statt. Das diesjährige Motto »Wissenswelten neu gestalten« weist über den Leipziger Bibliothekskongress hinaus auf das Bibliotheksjahr 2013, das im Zeichen des grundlegenden Wandels der Informationsinfrastruktur steht.

Die Konzepte und Initiativen, die diesen Prozess in Gang setzten, reichen vom 2006 vorgelegten Positionspapier der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) »Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme: Schwerpunkte der Förderung bis 2015«, der 2008 initiierten Schwerpunktinitiative »Digitale Information« der Allianz der Wissenschaftsorganisationen bis zum im Auftrag der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) erarbeiteten »Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland« (2011) und den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur »Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020« (2012).

Die DFG hat in ihrer Ausschreibung zur »Neuausrichtung überregionaler Informationsservices«, die wichtige Impulse der intensiv und kontrovers diskutierten Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur »Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland« aufgegriffen hat, vier Förderlinien aufgelegt: Bibliotheksdateninfrastrukturen / Lokale Systeme, Langzeitverfügbarkeit, Electronic Resource Management und Forschungsnahe Informationsinfrastruktur. Mit den Entscheidungen und der ersten Phase der Projektrealisierung im Jahr 2013 sind wichtige Weichenstellungen verbunden.

Ein zentrales Handlungsfeld, in dem sich der Wandel der Informationsinfrastruktur vollzieht, ist die Digitalisierung. Nach dem erfolgreichen Beta-Launch der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) am 28. November 2012 wird es 2013 entscheidend darauf ankommen, sowohl den Funktionsumfang der DDB auszubauen als auch den digitalen Content (spartenübergreifend) signifikant zu erweitern.

Das Jahr 2013 bezeichnet auch den Beginn einer grundlegenden Umstrukturierung des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit mehr als 60 Jahren geförderten Systems der Sondersammelgebiete an wissenschaftlichen Bibliotheken, eines Modells, das seitens der internationalen Fachcommunity seit langem hohe Anerkennung gefunden hat.

Christoph Kümmel erläutert in seinem Beitrag »Nach den Sondersammelgebieten: Fachinformationen als forschungsnaher Service« auf der Basis der Ergebnisse der in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführten Sondersammelgebietevaluierung die Hintergründe und Grundzüge der Neuausrichtung der Förderung. »Leitprinzip« soll auf der Grundlage »flexibler Förderstrukturen« eine »aktive Gestaltung der Informationsversorgung durch Dienstleistungsangebote« sein, »die den spezifischen Interessen der Fächer gerecht werden und deshalb keinen systemweit einheitlichen Vorgaben unterliegen«. Man darf gespannt sein, inwieweit die Umsetzung der Konzeption zu Ergebnissen führt, die insgesamt betrachtet den Erwartungen und dem Bedarf der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den einzelnen Disziplinen in höherem Maße entsprechen als im bisherigen System. Dass grundlegende Fragen wie die Bereitstellung digitaler Ressourcen auf der überregionalen Ebene dringend Lösungen erfordern, steht dabei außer Frage.

Patron-Driven Acquisition (PDA) hat sich mittlerweile zu einer vielfach praktizierten, gleichwohl intensiv diskutierten Erwerbungs- und Beschaffungsmethode für E-Books entwickelt. Irene Schumm trägt mit ihrem Beitrag »Zwei Jahre Patron-Driven Acquisition an der Universitätsbibliothek Mannheim« zur aktuellen Diskussion über PDA bei.

Schließlich stellt Maria Marten in ihrer bibliothekshistorischen Miscelle »Der Mann vor Leibniz«, die im Kontext der Rekonstruktion und Erschließung historischer Sammlungen in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover entstanden ist, Leibniz' Vorgänger im Amt, den Hofbibliothekar Tobias Fleischer vor.

Wenn wir auch im Jahr 2013 über die aktuellen Entwicklungen im Bibliothekswesen berichten, freuen wir uns über Ihre Anregungen und Ihre kritische Begleitung der ZfBB, die im nächsten Jahr einen runden Geburtstag feiert.

Ihr
Rolf Griebel



Rolf Griebel

Foto: BSB